

Jahresabschluss 2016

Ostmecklenburgisch- Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Unterzeichnung des Prüfungsberichtes

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, zum 31. Dezember 2016 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

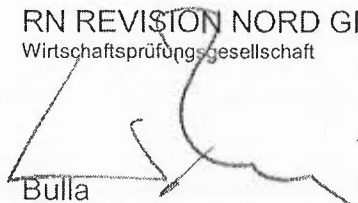
Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

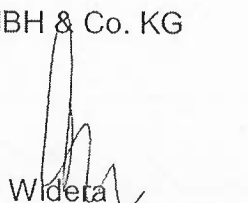
Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Offenlegung, Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Der Prüfungsbericht wird gemäß § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet:

Hamburg, den 10. August 2017

RN REVISION NORD GMBH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Bulla
Wirtschaftsprüfer


Wideta
Wirtschaftsprüfer



Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow
Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA		PASSIVA	
	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.775.324,37		54.103,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.031.547,40		888.034,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.074.359,51		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.583.647,35		
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.500,00		2.544.352,40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.500.000,00		16.408.461,47
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.591.325,12		177.610,98
2. Sonstige Vermögensgegenstände	917.675,33		
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
	40.485.610,41		40.485.610,41
	40.970.123,13		40.970.123,13

Anlage 2

**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH,
Rosenow
Gewinn- und Verlustrechnung für 2016**

	EUR	EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse		28.676.421,26	28.171.846,80
2. Sonstige betriebliche Erträge		147.945,81	154.618,14
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.285.957,88		1.286.116,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>19.584.300,36</u>	20.870.258,24	19.279.336,08
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.901.466,15		1.914.153,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>440.660,60</u>	2.342.126,75	429.814,02
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.463.794,40	2.402.224,14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.501.176,91	2.937.608,96
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		186.996,00	186.996,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.084,10	80.134,23
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		517.752,33	613.462,17
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	119.465,08	0,00	34.564,93
11. Ergebnis nach Steuern		<u>215.873,46</u>	<u>303.685,99-</u>
12. Sonstige Steuern		38.262,48	34.193,58
13. Jahresüberschuss		<u>177.610,98</u>	<u>337.879,57-</u>

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH,
Rosenow
Anhang 2016

Allgemeine Hinweise

Das Unternehmen ist unter der Firma Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH mit Sitz in Rosenow im Handelsregister von Neubrandenburg unter der Handelsregisternummer HRB 1101 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Aufgrund der gesetzlichen Änderungen durch das BilRUG, das im Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden ist, ergaben sich folgende Veränderungen der Darstellungstätigkeit:

- Nach dem BilRUG sind nicht mehr nur Erlöse aus der Verwertung von für das Unternehmen typischen Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen zu den Umsatzerlösen zu zählen, sondern alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen. Hierdurch waren bisher in den sonstigen betrieblichen Erträgen auszuweisende Erlöse in die Umsatzerlöse umzugliedern.
- Die bisher in der GuV auszuweisende Zwischensummen für das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt durch die gesetzliche Neuregelung.
- Aufgrund der gesetzlichen Neuregelung wird im vorliegenden Jahresabschluss erstmals die Zwischensumme "Ergebnis nach Steuern" ausgewiesen.
- Die bisher im Anhang gegebenen Erläuterungen wurden an die veränderten gesetzlichen Regelungen für große Kapitalgesellschaften angepasst. Hierdurch bedingt ist es in geringem Umfang zu einer Umgliederung bestehender Angaben und zur Ergänzung um jetzt zusätzlich vorgeschriebene Angaben gekommen.

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir - soweit erforderlich - die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die erstmalige Anwendung des BilRUG hat auf die bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden keinen Einfluss.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit dies aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen erforderlich ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Liegt der sich danach ergebende Buchwert über dem beizulegenden Wert, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden

- Anteilsrechte

zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, soweit es sich um eine dauerhafte Wertminderung handelt.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Kreditrisiken bei den Ausleihungen wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen, wenn mit einer nachhaltigen Wertminderung zu rechnen ist.

Soweit zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, ist dies im Rahmen der Erläuterung der Finanzanlagen dargelegt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden nach § 253 Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt.

Den im **aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** mit den Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechneten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt eine versicherungsmathematische Berechnung auf Grundlage der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Berechnung ermittelt die Versorgungsverpflichtungen auf Basis des Teilwertverfahrens, wobei von dem von der Deutschen Bundesbank auf Basis der durchschnittlichen Marktzinssätze der letzten zehn Jahre veröffentlichten Zinssatz für die angenommene Restlaufzeit der jeweiligen Versorgungsverpflichtung (Zahlungsschwerpunkt) ausgegangen wird. Die grundlegenden Annahmen der Berechnung stellen sich wie folgt dar:

Zinssatz	4,01 %
Gehaltssteigerung	0,00 %
Fluktuationsrate	0,00 %
Rentensteigerung	0,00 %

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung entsteht durch die gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgenommene Verrechnung der bestehenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen mit den Altersversorgungsverpflichtungen. Die Bewertung der Rückdeckungsansprüche erfolgt, da ein anderweitiger beizulegender Zeitwert nicht ermittelt werden konnte, mit den fortgeführten Anschaffungskosten, wie diese sich aus dem von der Versicherung mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital ergeben.

Der Zinseffekt aus der erstmaligen Abzinsung, der bei der Bildung der im aktiven Unterschiedsbetrag enthaltenen Pensionsrückstellungen entsteht, wird mit dem entsprechenden Aufwand aus der Bildung der Rückstellung verrechnet (Nettomethode). Änderungen des Diskontierungzinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz abgezinst soweit die zu Grunde liegende Verpflichtung nicht verzinslich ist.

Bei der Abzinsung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Polder wurde bei der Abzinsung eine mittlere Laufzeit zugrunde gelegt.

Bei der Bildung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der Zinseffekt aus der Abzinsung mit dem entsprechenden Aufwand aus der Bildung der Rückstellung verrechnet (Nettomethode).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden in Höhe der erwarteten zukünftigen Belastungen bei Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, die sich aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben, gebildet. Es handelt sich um den Saldo der insgesamt erwarteten steuerlichen Be- und Entlastungen. Steuerliche Verlustvorträge bestehen nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens im Anteilsbesitz	Beteiligung in %	letzter vorliegender Jahresabschluss	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Ostmecklenburgisch- Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (AGB)	51,00	31.12.2016	2.848	258

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungenspiegel in T€

Art der Forderungen	31.12.2016		gesamt	31.12.2015	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	über 1 Jahr		Restlauf- zeit über 1 Jahr	gesamt
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.591	0	2.591	0	2.457
2. Sonstige Vermögensgegenstände	229	689	918	659	1.484
	<u>2.820</u>	<u>689</u>	<u>3.509</u>	<u>659</u>	<u>3.941</u>

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 2.052 (Vj: T€ 1.655) enthalten.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen an die ABG in Höhe von T€ 418 (Vj: T€ 499) enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Barwert der Versorgungsverpflichtungen beträgt TEUR 796.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Barwert der Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Barwert nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 64.

Das geschäftsplanmäßige Deckungskapital der Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen, das gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Altersversorgungsverpflichtung verrechnet wird, beträgt TEUR 1.254.

Ausschüttungssperre

Es besteht eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von EUR 63.535,00.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Schließung,

Rekultivierung und Nachsorge der Polder (T€ 15.701) sowie für übrige Kosten (T€ 70) gebildet.

Die Rückstellung für Schließung, Rekultivierung und Nachsorge der Polder wurde für zu erwartende Aufwendungen für die temporäre Abdeckung, die Oberflächenabdichtung sowie für die Betriebskosten nach Ablagerungsende für den Polder der Deponie gebildet. Grundlage für die Ermittlung ist ein Gutachten der BN Umwelt GmbH, Rostock, vom 24. Juni 2013.

In den übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Altersteilzeit von T€ 49 enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in T€

Art der Verbindlichkeit	31.12.2016					31.12.2015	
	Restlaufzeit			gesamt	davon gesichert	Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre			bis 1 Jahr	über 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	495	1.810	0	2.305	2.305	114	2.800
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.742	0	0	1.742	0	2.154	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6	0	0	6	0	4	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	147	0	0	147	0	50	0
- davon aus Steuern				145		28	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				2		2	
	2.390	1.810	0	4.200	2.305	2.322	2.800

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert.

Daneben bestehen branchenübliche Sicherheiten in Form von Eigentumsvorbehalten bzw. erweiterten Eigentumsvorbehalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 563 (Vj.: T€ 824).

Haftungsverhältnisse in T€

Aus Haftungsverhältnissen aus der Bestellung
von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

25.000

Es bestehen Haftungsverhältnisse für die Besicherung der Darlehen der Tochtergesellschaft ABG in Höhe von T€ 25.000. In Höhe dieses Betrages wurde eine Grundschuld auf das Grundstück der Gemarkung Tarnow, Grundbuchblätter 564 und 451 im Grundbuch Rosenow eingetragen. Das Darlehen valutiert zum 31.12.2014 mit T€ 3.657 (Vj.: T€ 5.526). Diese Dienstbarkeit ist verbunden mit der persönlichen Haftungsübernahme und der Unterwerfung in die sofortige Zwangsvollstreckung über einen Teilbetrag in Höhe von T€ 2.500. Zur Sicherstellung der Anforderungen nach § 5 Abs. 3 BImSchG gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte, wurde in 2012 eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Tochtergesellschaft ABG als Sicherheitsleistung bis zu einer Gesamthöhe von T€ 39 übernommen.

Die Inanspruchnahme aus den angegebenen Haftungsverhältnissen erscheint unwahrscheinlich, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse der ABG keinen Anlass dazu geben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilRUG hat sich, wie bereits in den Ausführungen zu Darstellungstätigkeit einzeln ausgeführt, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung geändert. Die Vorjahresbeträge wurden an die neue Gliederung angepasst. Die betragsmäßigen Auswirkungen dieser Anpassung werden nur für die Umsatzerlöse gesondert dargestellt.

Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse wurden, um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, auch für das Vorjahr an die veränderte Definition der Umsatzerlöse durch das BilRUG angepasst. Die angepassten Umsatzerlöse für das Vorjahr werden im vorliegenden Jahresabschluss mit EUR 28.171.846,80 ausgewiesen. Nach der zuvor geltenden gesetzlichen Definition betrug der Ausweis der Umsatzerlöse im Vorjahresabschluss dagegen EUR 27.999.499,88.

Aufgliederung

	<u>2015</u>	<u>Vorjahr</u>
	T€	T€
Abfallbehandlungsanlage	21.476	21.384
Abfallentsorgungsanlage	4.033	3.987
Geschäftsbesorgung	1.490	1.486
Transportleistungen	761	456
Mieten und Pachten	143	143
Sonstige	773	715
	<u>28.676</u>	<u>28.171</u>

Personalaufwand

Der Anteil der Aufwendungen für Altersversorgung innerhalb der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beträgt EUR 22.432,99 (Vj. EUR 12.727,48).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

T€ 187 (Vj. T€ 187) der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens stammen von verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren in Höhe von EUR 1.683,15 (Vj. EUR 0,00) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Zinsen und ähnlichen Aufwendungen

Zinsaufwand in Höhe von EUR 354.652,94 (Vj. EUR 423.152,95) resultiert aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Innerhalb des Zinsaufwands aus der Aufzinsung von Rückstellungen erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB die Verrechnung von Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 30.686,00, die aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren, mit Zinserträgen in Höhe von EUR 235,74 aus dem Deckungsvermögen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Erträge aus der Auflösung latenter Steuern wurden in Höhe von EUR 79.839,00 (Vj. EUR 65.339,00) mit den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verrechnet.

Die Steuern vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Beruf	
Hasselmann	Jörg	1. Stellvertreter der Landrätin Diplom-Betriebswirt	Vorsitzender
Stahlberg	Reinhard	Rentner	Stellvertreter
Harcks, Dr.	Michael	Bürgermeister	Mitglied
Parlow	Irina	Angestellte Agrar-Pädagogin	Mitglied
Kokert	Vincent	Landtagsabgeordneter Verwaltungsbetriebswirt	Mitglied
Schlupp	Beate	Landtagsabgeordnete Bankkauffrau	Mitglied
Zaepernick	Hartmut	Betriebsleiter	Mitglied
Schmidt	Michael	Rentner	Mitglied
Müller	Heinz-Fritz	Rentner	Mitglied

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft war bis zum 01. Februar 2016 Herr Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Geier.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft war ab dem 01. Februar 2016 Herr Eiko Potreck.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen T€ 101.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 6.700,00.

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Pensionsrückstellungen für diese Gruppe und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet, zur Höhe und zur Berechnung wird auf die Ausführungen zu den Pensionsrückstellungen verwiesen. Letztere betreffen ausschließlich ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung.

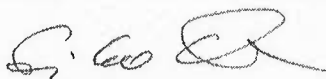
Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	46
Angestellte	12
	58
Auszubildende	4
	62

Mit dem Abschlussprüfer wurde ein Honorar für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung von T€ 10 vereinbart, weitere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Rosenow, den 08. August 2017



Eiko Potreck

Geschäftsführung

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche, Rosenow
Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Engeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	300.873,78	0,00	0,00	287.141,78	10.018,00	0,00	297.159,78	13.732,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	300.873,78	0,00	0,00	287.141,78	10.018,00	0,00	297.159,78	13.732,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.302.217,77	272.135,83	0,00	27.695.492,17	1.103.537,06	0,00	28.799.029,23	9.606.725,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.432.015,24	654.412,51	43.014,17	7.352.768,24	697.781,11	38.683,17	8.011.866,18	2.079.247,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.557.058,26	236.288,23	257.377,30	4.065.090,75	652.458,23	256.139,30	4.461.409,68	1.491.987,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.581.403,80	1.002.243,55	0,00	0,00	0,00	0,00	8.583.647,35	7.581.403,80
Summe Sachanlagen	59.872.695,07	2.165.080,12	300.391,47	39.113.351,16	2.453.776,40	294.822,47	41.272.305,09	20.759.343,91
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00	25.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.500.000,00	5.500.000,00
Summe Finanzanlagen	5.525.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.525.500,00	5.525.500,00
Summe Anlagevermögen	65.699.068,85	2.165.080,12	300.391,47	39.400.492,94	2.463.794,40	294.822,47	41.569.464,87	26.298.575,91

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche, Rosenow

Lagebericht 2016

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Die OVVD GmbH ist die kommunale Entsorgungsgesellschaft der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen. Sie betreibt in Rosenow eine Abfallentsorgungsanlage mit einer Siedlungsabfalldeponie sowie mit der Tochtergesellschaft ABG mbH eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage. Die OVVD ist Eigentümerin der Mechanischen Abfallbehandlungsanlage (MA) in Stralsund, in welcher die Siedlungsabfälle des Landkreises Vorpommern-Rügen entsorgt sowie des Kompostwerks Reinberg, in welchem aus den Bioabfällen und dem Grünschnitt des Landkreises Vorpommern-Rügen gütegesicherte Komposte erzeugt werden. Weiterhin betreibt die OVVD im Gesellschaftsgebiet ein Logistiksystem mit vier Abfallumschlagstationen.

Die OVVD GmbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 KrWG. GfBU – Zert überprüfte im März 2017 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, Ausstattung, Fachkunde und Zuverlässigkeit für alle Standorte des Unternehmens. Im Ergebnis dieses 15. Wiederholungsaudits konnte ein Zertifikat mit Gültigkeit bis Juli 2018 ausgestellt werden.

Benutzerordnung, Preisliste und Kleinanliefererbedingungen sind ständig aktuell im Internet nachzulesen. Unter www.ovvd.de findet sowohl der gewerbsmäßige Entsorger als auch der private Abfallerzeuger verschiedene Informationen zum Firmenkonzept.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2016 waren:

1.1.1. Wirtschaftlicher Betrieb der Abfallentsorgungsanlage Rosenow und der Umschlagstationen Jatznick, Demmin, Neustrelitz, Stern, der mechanischen Aufbereitungsanlage Stralsund und der Kompostanlage Reinberg

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2016 waren die Erweiterung des Nordpolders um weitere Basisabdichtungsfläche, die Erweiterung des Oberflächenabdichtungssystems auf Süd- und Nordpolder sowie die Errichtung eines Sichtschutzwalls in westlicher Richtung der Abfallentsorgungsanlage zur Gemeinde Briggow.

In der MA Stralsund wurde zur Anlagenoptimierung die vorhandene Scheibensiebanlage gegen eine Trommelsiebanlage getauscht sowie eine Nichteisenabscheidung installiert.

Die OVVD hat im Jahr 2016 eine ausreichende Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter der OVVD GmbH gewährleistet.

Hauptaufgabe der OVVD bleibt neben dem Betrieb der Abfallumschlagstationen und der Sicherstellung der Logistik für die ABA Rosenow die Betreibung der Deponie zur Entsorgung der Rottefraktion der Abfallbehandlungsanlage und der noch für die Deponierung zugelassenen mineralischen Abfallarten.

Die ABG als Tochterunternehmen der OVVD GmbH betreibt die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (ABA) in Rosenow.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die OVVD GmbH 193 Tt Abfall zur Behandlung angenommen. Davon waren 187 Tt Haus- und Sperrmüll der OVVD-Gesellschafter.

Auf der Deponie wurden 117 Tt Abfälle abgelagert.

1.1.2. Geschäftsbetrieb der gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft – Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und –entsorgungsgesellschaft mbH (ABG mbH)

Die OVVD GmbH ist mit 51 % Hauptgesellschafter der ABG mbH und gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 17.12.2003 mit der technischen und kaufmännischen Führung der ABG mbH beauftragt.

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage störungsfrei und ohne Ausfälle gelaufen. Wesentlicher Grund für den störungsfreien Betrieb ist die laufende, vorbeugende Instandhaltung der Anlagentechnik. So wurden im Zuge der alljährlichen Anlagenrevision in der 38. KW Sanierungs- und Austauscharbeiten an den Förderanlagen der Vorzerkleinerer sowie an den Windsichtern durchgeführt, die Wartungsklappen der Siebtrommeln wurden vollständig erneuert. Weitere Schwerpunkte waren die Revision des Tunnelaustragsgeräts sowie umfangreiche Reinigungs- und Reparaturarbeiten am Prozesswassersystem.

Schwerpunkt im Geschäftsjahr war die Bewältigung des hohen Abfallaufkommens durch die Einführung des temporär befristeten 3-Schicht-Betriebes. Diese erhöhten Anlieferungen von Gewerbeabfällen entstanden durch Kapazitätsengpässe im Abfallmarkt.

Die Gesellschafter Nehlsen und REMONDIS haben ihre Mengenverpflichtungen gegenüber der Tochtergesellschaft erfüllt.

Per 31.12.2016 wurden 214 Tt Abfall behandelt. Die geplanten Mengen wurden damit um 13,5 % überboten.

Die hochkalorischen Ersatzbrennstofffraktionen werden im Heizkraftwerk Stavenhagen gemäß langfristigem Entsorgungsvertrag verwertet. Der Stoffstrom Holz wird zum Biomasseheizkraftwerk Malchin geliefert. Die Entsorgung der Eisenschrott- und Nichteisenschrottfraktion erfolgt bei wechselnden Schrotthändlern und –aufbereitern entsprechend der monatlich durchgeführten Preisanfrage.

Die ablagerungsfähige Rottefraktion wird auf den Deponiepoldern der OVVD endgelagert.

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag erfolgt die Stoffstromlogistik für die ABG durch die OVVD.

1.2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung im engeren Sinne ist nicht Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Angaben und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1.1. Ertragslage

Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	<u>2016</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
Abfallbehandlung	21.476.265,60	21.384.140,05
Abfalldeponierung	4.032.821,21	3.987.416,65
Geschäftsbesorgung	1.490.138,78	1.486.496,90
Transportleistungen	760.771,84	455.959,73
Mieten und Pachten	142.737,29	142.078,34
Sonstige	773.686,54	343.408,21
	<u>28.676.421,26</u>	<u>27.999.499,88</u>

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 677 T€. Die Neugliederung der Umsatzerlöse nach BilRUG bewirkt dabei eine Zunahme von 172 T€ (Mieten, Pachten, Stromerlöse). Die Transporterlöse stiegen um 305 T€ durch die Übernahme von Transportleistungen für einen Gesellschafter.

Die Preise für die Abfallfraktionen konnten auch im Geschäftsjahr 2016 konstant gehalten werden.

Der Materialaufwand stieg um 304,8 T€ an. Das betrifft hauptsächlich die Fremdleistungen. Hier spiegelt sich die Bewirtschaftung der Bio-Kompost-Anlage Reinberg wider, die allerdings erlösseitig auch entsprechend wirkt.

Die Umsetzung des Energiekonzeptes trägt zur Sicherung der Ergebnisse bei.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Abschreibungen stiegen um 62 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden gegenüber dem Vorjahr um 431 T€ vermindert. Hier spiegeln sich die veränderten Rückstellungsaufwendungen wider.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 35 T€ erhöht. Die Zinseinnahmen waren um 61 T€ geringer als im Vorjahr. Das ist dem sehr niedrigen Zinsniveau geschuldet. Die Zinsaufwendungen sind um 96 T€ gesunken. Die Zinsen für die langfristigen Kredite verminderten sich planmäßig. Die Abzinsung der Rückstellungen fiel geringer als im Vorjahr aus.

2.1.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung	
			in T€	in %
Anlagevermögen	25.994	26.299	- 305	- 1,16
Umlaufvermögen	13.911	14.003	- 92	- 0,66

Die Verminderung des Anlagevermögens liegt im Wesentlichen begründet in den Abschreibungen. Die Zugänge aus Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 2.165 T€ und die Abschreibungen 2.463 T€. Somit ist die Jahresabschreibung höher als die Zugänge. Die Abgänge im Jahr 2016 betragen 6 T€.

Neben der Erneuerung technischer Anlagen wird der Zugang im Wesentlichen vom Deponiebau gekennzeichnet. Des Weiteren wurden Grundstücke in Reinberg und in Rosenow erworben.

Die Abgänge ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf von LKW und Anhänger sowie aus der Verschrottung nicht mehr gebrauchsfähiger Anlagegüter.

Das Umlaufvermögen verminderte sich um 92 T€. Wertpapiere, Kassen und Banken stiegen um 346 T€. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich um 430 T€, was hauptsächlich in der Abnahme von Steuerrückforderungen in Vergleich zum Vorjahr begründet ist.

2.1.2. Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	€	€	T€	%
Gezeichnetes Kapital	54.103,00	54.103,00	0	0
Kapitalrücklage	888.034,00	888.034,00	0	0
Gewinnrücklage	2.544.352,40	2.544.352,40	0	0
Gewinnvortrag	16.408.461,47	16.746.341,04	0	0
Jahresüberschuss/-verlust	177.610,98	- 337.879,57	515	-
	20.072.561,85	19.894.950,87	178	0,89

Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahr 2016 um 178 T€. Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklage blieben unverändert.

Der Gewinnvortrag 2016 ist gegenüber dem Vorjahr um den Jahresverlust 2015 vermindert. Im Jahr 2016 wurde ein Jahresgewinn erreicht. Das Jahresergebnis ist um 515,5 T€ gestiegen. Infolge des verbesserten Jahresergebnisses erhöhten sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft und die Finanzkraft haben sich wie folgt entwickelt:

	Bezeichnung	Ergebnis des lfd. Jahres 2016	Vorjahr 2015	Veränderung T€
1	Jahresüberschuss	178	- 338	516
2	Abschreibungen(+)/Zuschreibungen(-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.464	2.402	62
3	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Rückstellungen	339	1.365	- 1.026
4	Cash flow	2.981	3.429	- 448
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+) und Erträge(-)	0	0	0
6	Gewinn(-)/Verlust(+)/aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 50	- 1	-49
7	Zunahme(-)/Abnahme(+)/der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	526	286	240
8	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 392	731	- 1.123
9	Summe Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.065	4.445	- 1.380
10	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	55	131	- 76
11	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.165	- 3.294	1.129
12	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 2.110	- 3.163	1.053
13	(+) Einzahlungen der Gesellschafter	0	0	0
14	(-) Auszahlungen aus Ausschüttungen	0	- 2.537	2.537
15	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 609	- 850	241
17	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 609	- 3.387	2.778
18	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	346	- 2.105	1.759
19	Finanzmittelbestand am 01.01.	10.041	12.146	- 2.105
20	Finanzmittelbestand am 31.12.	10.387	10.041	346

	2016		2015	
	T€	%	T€	%
Liquidität 1. Grades *1)		175,47		244,64
Flüssige Mittel	7.939		9.395	
kurzfristig fällige				
Verbindlichkeiten einschl. kurzfristige Rückstellungen	2.882		2.726	
Überdeckung	5.057		6.669	
Liquidität 2. Grades *2)		382,17		412,91
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.957		4.587	
Überdeckung	11.014		11.256	
Liquidität 3. Grades		382,62		413,72
Vorräte	13		22	
Überdeckung	11.027		11.278	

*1) Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel} * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

*2) Liquidität 2. Grades = $\frac{(\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) * 100}{\text{kurzfristige fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

*3) Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristige fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

2.2. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Grundstücke in Rosenow zur Erweiterung des Nordpolders erworben. Die Anlage in Stralsund wurde auf den Stand der Technik gebracht

Einen wesentlichen Anteil an den Investitionen hat der Ersatz von Deponie- und Transporttechnik am Standort Rosenow. Des Weiteren wurde die Erweiterung des Nordpolders vorangebracht.

Die übrigen Investitionen sind Ersatzinvestitionen für EDV-Software, BGA und GWG in Rosenow, Stralsund und auf den Umschlagstationen.

2.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere internen Berechnungen neben den üblichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen insbesondere die Kennzahlen über Abfallmengen heran.

Basis des Finanzmanagements ist es, durch konsequentes Forderungscontrolling den Cash Flow weiter positiv zu erhalten und somit weitestgehend Eigenfinanzierung vorzunehmen.

3. Prognosebericht

Für die OVVD ergeben sich durch die Kreisgebietsreform und die rechtlichen Rahmenbedingungen des KrWG Chancen, sich in ihrer Aufgabenstruktur und in ihrem Einzugsgebiet weiter zu entwickeln. Grundlage dafür sind die Abfallwirtschaftskonzepte der Gesellschafter mit der darin enthaltenen Zielstellung zur Entwicklung der Abfallwirtschaft in der Region.

Die Deponie Rosenow gewinnt mittelfristig eine große Bedeutung für die östliche Region des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Deponie Rosenow ist die einzige Deponie der Deponieklasse II in Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Planung der Erweiterung des Nordpolders stellt sich die OVVD auf diese Entwicklung ein.

Der Standort Rosenow als Abfallbehandlungszentrum wird damit mittelfristig gesichert.

Zur mittelfristig geplanten flächendeckenden Einführung der Biotonne im Gesellschaftsgebiet wird das OVVD-Bioabfallkonzept, in welchem die Umsetzung der getrennten Bioabfallerfassung und -behandlung aufgezeigt wird, sukzessive fortgeschrieben. Wesentlich sind dafür die Betriebserfahrungen im Kompostwerk Reinberg, welches seit 2016 von der OVVD betrieben wird. Ein Schwerpunkt ist dabei die Kompostvermarktung, welche künftig durch Verschärfungen der novellierten Düngeverordnung erschwert werden wird.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2017 geht dahin, dass mit einem Jahresüberschuss von T€ 263,3 gerechnet wird.

Für das Jahr 2017 sind Investitionen in Höhe von T€ 3.004,3 geplant.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikobericht

- Branchenspezifische Risiken

Außer möglicher Mengenminderungen in der Abfallbehandlung sind keine wesentlichen branchenspezifischen Risiken erkennbar.

- Ertragsorientierte Risiken

Aufgrund der Aufgabenstruktur im Einzugsgebiet sind keine wesentlichen ertragsorientierten Risiken erkennbar.

- Finanzwirtschaftliche Risiken

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Gesellschaft hat keine Währungsrisiken.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

4.2. Chancenbericht

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist stabil. Wesentliche zusätzliche Chancen sind nicht erkennbar.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung gegen Elementarschäden sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Zahlungseingang auf Forderungen wird zentral von der Debitorenabteilung bearbeitet und regelmäßig in kurzen Zeitabständen überwacht, um überfällige Außenstände zu identifizieren. Bei überfälligen Forderungen wird sofort die Geschäftsführung informiert, die dann unverzüglich entsprechende Maßnahmen einleitet. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Rechtliche Risiken sind derzeit nicht bekannt bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Im kurz- und langfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Eigenmitteln. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Außergewöhnliche Risiken, die das Ergebnis beeinträchtigen können, sind für 2017 nicht erkennbar.

Rosenow, 08. August 2017



Eiko Potreck
Geschäftsführer
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Verwertungs- und Deponie GmbH

